

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Verleger: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Postlieferung in's Haus...

Dresden, den 18. April.

33. H. 55. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben gestern Mittag Höchstherrn Villa in Streblen bezogen.

Dem früheren Director und erst n Anstaltsgeistlichen an der Landes-Anstalt zu Bräunsdorf, nunmehrigen Pfarrer zu Hohem August Johannes Schweingel, ist das Ritterkreuz des Verdienstordens und dem Einnahmer bei dem Untersteueramte Othrio, Christian Friedrich John die goldene Medaille des Verdienstordens verliehen worden.

Da unter den Souveränen, welche nach Inhalt wiederholter Nachrichten in den öffentlichen Blättern den Papst aus Anlaß seiner Secubisfeier mit besondern Glückwünschungschriften begrüßt haben, der Name Sr. Maj. des Königs von Sachsen sich nicht findet, so will das Dresdn. Journ. nicht unerwähnt lassen, daß auch Se. Majestät bei diesem Anlaß ein Glückwünschungs schreiben an den Papst gerichtet hat.

Künftigen Montag wird sich Sr. Maj. der König zu einem mehrtägigen Besuch bei Sr. K. H. dem Großherzog Leopold von Toscana nach Brandeis begeben.

Die Liedfestigung in Dresden hat im Jahre 1868 an Dichter und Künstler 4200 Ngr. verthilt. Das Vermögen der Stiftung beträgt nahezu 180,000 Thlr.

Vollständig fertigt der Bildhauer Schreier in Dresden für die neue Bürger Schule in Baugen den Facaden schmuck, bestehend in den in Sandstein ausgeführten Bildsäulen Luthers und Melanchthons. Die Lutherstatue ist bereits vollendet und in des Künstlers Atelier ausgestellt.

Gestern Morgen wurde im großen Saale der Triebnam eines Mannes aus der Elbe gezogen, welcher seiner Kleidung nach identisch sein dürfte mit einem seit dem März vermißten ehemals igen grünen Dienstmann, der auf der Pillnitzerstraße geröhnt hat.

Gestern Mittag ging ein Postillon neben einem schwerbeladenen Silbertransportwagen einher, als er das Unglück hatte, dabei auszugleiten und hinzufallen, in Folge dessen ihm ein Bein überfahren wurde. Die dadurch erhaltenen Verletzungen brachten es mit sich, daß man ihn mittelst Wagens nach seiner Wohnung fuhr.

Fräulein Laura Schubert, unser liebgewordener Berliner Gast, tritt heute im Zweiten Theater zum letzten Male in einem neuen Stück: „Der Schusterjunge v. n Lyon“ auf, wo dieselbe in einer sehr schwierigen Doppelrolle von dem Trauer Publikum, hoffentlich nicht auf zu lange Zeit, Abschied nimmt. Morgen, Montag, eröffnet der rühmlichst bekannte Director des Wiener Volkstheaters, Johana Kürst, mit seiner aus 30 Personen bestehenden Besetzung und Operntugendlichkeit ein viermaliges Gastspiel. Die Darsteller sind achte Wiener Volkstänzer, umrahmt von einem glänzenden Sammler sischer Wienerinnen Vor zwei Jahren machte das hiesige hiesige Gastspiel geradezu Aufsehen.

Mitte dieser Woche fuhr in gewöhnlichen Trab eine Deoafle nach dem Großen Garten. In der Allee stolperte das Pferd und stürzte mit solchem Ruck und Stos, daß der Reiter vom Sattel herunter fiel und so unter die Seite des Pferdes zu liegen kam, daß er leicht einen Beinbruch hätte erleiden können, wenn nicht ein ziemlich starker Helfer rechtzeitig und zufällig zu Hilfe gekommen wäre in der Person des Gymnastikers Trivoli aus dem ehemaligen Salon Victoria, der zu allgemeiner Bewunderung der Herbeigekommenen auf den Boden lauerte und mit einer Schuler den Hinterrück des Hosses so stramm hob, daß der Reiter ohne Beschädigung hervorkriechen konnte. Da sonst keinerlei Beschädigung vorgekommen war, so ging die Reise ruhig weiter.

Von morgen, Montag, ab ist eine unserer frequentesten Passagen auf längere Zeit für den Verkehr gesperrt und zwar die Schloßstraße wegen Umpflasterung und Schleusenbau; ebenso die Esraacke, ein großer Theil der Nevegasse, das Malergäßchen und ein bedeutendes Stück an der Mauer.

Botanik! Die Liste für die diesjährigen Teilnehmer der Vorträge und Demonstrationen über Botanik, so wie der Pflanzenvertheilungen, wobei noch einige Herren die zuletzt vertheilten Salmenpflanzen zu erhalten haben, im Hofsaale des botanischen Garten, für welche die Mehrzahl Mittwoch um 4 Uhr selbst bestimmt hat, liegt aus bei Herrn Garteninspector Voschavski, daselbst wird auch Nachweisung über die Excursionen gegeben. Wiederholt gingen Anfragen ein: wo kann man Botanik studiren, d. h. Pflanzen praktisch kennen lernen? Hier löst sich die Frage von selbst, nur muß man mit dem Anfange beginnen, der eintritt, sobald die Liste in die Hand der Direction des botanischen Gartens gelangt. Alles ist wieder gratis!

Im Hofe des Bezirksgerichts wird gegenwärtig an Erbauung eines Reserresaalcs, welcher für kleinere Sachen und während der Zeit in Benutzung kommen soll, wo im gegenwärtig bestehenden Gerichtssaale Schwurgerichtssitzungen abgehalten werden. Nächsten Dienstag findet eine der größeren

Hauptverhandlungen statt. 16 Personen sind des Diebstahls resp. der Partiverei angeklagt und 9 hiesige Advocaten werden als Vertheidiger fungiren. Der Eintritt ist nur gegen Karten.

Wie die Affichen bekunden, beabsichtigt Herr Monhaupt, Dresden bald zu verlassen. Es würden also voraussichtlich nur noch wenige jener beliebten Vorstellungen im Circus Meny stattfinden. Die heutige letzte Sonntags-Vorstellung dürfte namentlich sich eines großen Zuspruchs erfreuen, als eine Präsentenvertheilung stattfindet, wie sie der Künstler bisher zum Staunen und zur Freude des Publikums mehrfach schon veranstaltete, zum Staunen, weil es fast nicht zu begreifen ist, wie Herr Monhaupt so werthvolle Sachen umsonst verabreichen kann, zur Freude, weil dabei durch die strenge, rechtliche Manipulation Jeder die Anwartschaft hat, ein Kleinod für sein wenigcs Entrée mit nach Hause zu nehmen; denn wir haben gesehen, wie kostbare Vasen, werthvolle Uhren in die Zuschauerkäme wanderten.

Bei der gestern erzählten Verhaftung des Diebstebs Numlich, eines allem Anscheine nach höchst geschulten Verbrechers, hat sich namentlich der auf dem Neustädter Markte feil haltende Frühländler Reinhold Machagky ausgezeichnet. Letztergenannter bemerkte zuerst die diebische Manipulation, stürzte auf Numlich zu und packte ihn, worauf dieser den Machagky am Halse würgte, niederwarf und in die Hand biß. Trozdem wurde der Dieb von Machagky festgehalten bis ein Auantagaur und ein Chaisenträger dem tapferen Kämpfer zu Hilfe kamen. Der Dieb riß sich zwar trotzdem los, wurde aber dann auf der Klosterstraße erwischt.

Schon seit längerer Zeit war es einem hiesigen Kaufmanne aufgefallen, daß sein Wehrling Ausgabemachte, die erheblich über die Grenzen des demselben zugestellten Modengeldes gingen. Scharfe Controle Seiten des Principals entdeckte denn auch bald, daß er es hier mit einem ungetreuen Diener zu thun habe, der sich hinter seinem Rücken nach und nach nicht unbedeutende Beträge aus der Ladencasse annectirt hatte. Auf erstattete Anzeige soll, wie wir hören, der junge leichtsinnige Mensch in Gewahrsam genommen worden sein.

Gestern gegen Mittag spielten ein etwa 6 oder 8 Jahr alte Knaben am Mühlgraben in der Nähe der Annenschule Ein Theil des Spielzeuges fiel in das Wasser. Der Kleine wollte es wieder herausholen, beugte sich aber zu weit über und fiel in's Wasser. Ein herzugekommener Herr zog den Verunglückten heraus und sorgte dafür, daß er in seine Wohnung nach der Hofengasse gebracht wurde.

In seiner Wohnung auf der Kleinen Plauenengasse hat sich vorgestern früh ein junger Mann, vormals Cononom, mittelst eines Revolvers erschossen.

Wie es scheint ist unser Zoologischer Garten seit Beginn dieses Frühjahres wieder der Lieblingsort des gesammten Publikums geworden, was man im vorigen Sommer nicht sagen konnte. Es hatten damals die Erhöhung der Eintrittspreise eine gewisse Verdrämung herbeigeführt, offenbar war diese Maßregel des damaligen Verwaltungsrathes, in seiner Art gut gemeint und nicht etwa dadurch hervorgerufen, um exclusiv sein zu wollen, wie einige meinten, denn man darf nicht verkennen, daß bei einem solchen Umfange des Unternehmens alle Aufmerksamkeit auf die Einnahmen gerichtet werden müßten, da hier das Prinzip der Selbsterhaltung gilt, und man nicht wie anderwärts mit theilweiser Unterstützung des Staates sich halten kann. Um so mehr ist es anzuerkennen, daß der jetzige Verwaltungsrath sich zur Aufgabe gemacht hat, dem Publikum die früheren Preise wieder zu gewähren und noch mehr, es sind die sogenannten billigen Preise auf alle Sonntage bis Michaelis ausgedehnt worden, sowie Tagesbillets ohne Namen das Stück 4 Ngr. ausgegeben werden. Möge das Publikum nunmehr seinem Zoologischen Garten auch eine recht rege Theilnahme zuwenden, damit es sich nicht bewahrheitet, daß das Nat'onnement des vorigen Jahres nur leere Phrasen gewesen sei. So viel wir beobachteten, war jeder Dresdner mit Recht stolz auf seinen Zoologischen Garten, sowohl hinsichtlich seiner schönen Lage als seiner Führung, und fand diese Meinung namentlich am letzten Sonntage ihre Bestätigung, wo der Garten so stark besucht war, daß man in der Restauration buchstäblich keinen Stuhl mehr erringen konnte.

Blamantlich wurden einige hiesige Kleriker dadurch von einem Schiffer übervoorthelt, daß er ihnen Petroleum in Fassern verlor, die aber größtentheils mit Wasser gefüllt waren und nur in einer darin dorthingegogenen Blechkröze eine Wenigkeit des Brennstoffes enthielten. Der Betrüger hat nun am 9. d. M. vom Kgl. Bezirksgericht zu Pirna seine gerechte Strafe für diese Manipulation erhalten. Es ist der Schiffsmann Lindemann aus Rogätz, der zu 3 Jahren und 1 Monat Zuchthaus verurtheilt wurde.

Wetterprophetieung. Einige auf den Monat April bezügliche Bau-nregeln sind folgende: „Trockener April ist nicht der Bauern Will“, „Wenn der April Spektakel macht,

giebt's Heu und Korn in voller Pracht“, „Ist der April heiß und rein, wird der Mai dann wilder sein“, „Bringt Rosamunde (2. April) Sturm und Wind, so ist Sibylla (29. April) uns gelind“. Diese Regeln beziehen sich auf die Vorgänge, welche in den atmosphärischen Zuständen bei dem Uebergange von der Wintertemperatur zur Sommertemperatur stattfinden und früher oder später eintreten können. Wenn der Erdboden hinreichend erwärmt und die Electricität genugsam erzeugt ist, dann erfolgt allgemein das Aufleben in der Pflanzennatur. Als ein Zeichen davon, daß Erdboden und Atmosphäre bereits zu ungestörtem Fortgange im Wachsen und Erblühen der Pflanzen sich eignen, pflegt man das Wühen des Schlehdorns zu betrachten, und es lautet eine Bauernregel: „Je zeitiger im April der Schlehdorn blüht, desto früher vor Jacobi wird die Ernte sein“. Wenn nun auch im April mehrere auf einander folgende Tage durch ihre Wärme einen fast sommerlichen Charakter zeigen, so ist doch zu dieser Jahreszeit Beständigkeit in der Temperatur noch nicht zu erwarten und aus dieser Erfahrung stammt die Bauernregel: „Sei der April auch noch so gut, er schiebt dem Schäfer Schnee auf den Hut“. In dieser Woche wird in den ersten Tagen regnerisches Wetter vorherrschen und die Temperatur wird sich dabei erniedrigen. In der zweiten Hälfte der Woche wird die Luftströmung über den Norden fortgeschritten sein und es wird der Himmel sich mehr und mehr klären und die Wirkung der wärmenden Sonnenstrahlen wird wieder kräftiger hervortreten. Barometrium.

Aus Waldheim wird uns mitgetheilt, daß in dem nicht weit von dort gelegenen Dorfe Reichenbach in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. ein großes Schadenfeuer stattgefunden habe. Dasselbe ist in der Scheune des Gutbesizers Leonhard ausgebrochen und hat nicht bloß die selbst, sowie das Wohnhaus und ein Seitengebäude Leonhard's verzerst, sondern auch noch das Köhler'sche Gutsgelände und das Wohnhaus des Häuslers Böhmig in Asche gelegt. Beim Gutbesizer Leonhard sind eine große Anzahl von Kühen, Kälbern, Schweinen, Gänsen und Hühnern, die alle wegen des schnellen Umsichgreifens der Flammen nicht gerettet werden konnten, mit verbrannt, auch sind viel Futtermittel und Mobiliar der Salamatosen vom Feuer zerstört worden. Das letztere ist jedenfalls von Außen durch rucklose Hand angelegt worden und es sind die heuglücklichen polizeilichen Nachforschungen noch im Gange.

In Döbeln fand in diesen Tagen in Gegenwart des Cultusministers Freiherrn v. Falkenstein, der königlichen und städtischen Behörden u. die Eröffnung der Landes-Realschule statt. Die Anstalt wurde zunächst mit drei Classen und 97 Schülern eröffnet. Für die Strebsamkeit der ländlichen Bevölkerung legt es ein gutes Zeugniß ab, daß unter diesen 97 Schülern nicht weniger als 49 Bauernkinder aus der Umgegend Döbelns sich befinden, von denen die Mehrzahl die Eisenbahnen, deren Knotenpunkt Döbeln ist, benutzt, um früh in die Schule und Abends nach Hause zu kommen.

In Weichen ist bei dem am vorgestrigen Tage stattgehabten Gewitter der einige 30 Jahre alte Pantoffelmacher Dehminen, als er die Bodenseiten in seinem Hause schließen wollte, vom Blitze getroffen und sofort getödtet worden. Er hinterläßt eine Wittve und 3 Kinder.

Repertoire des königl. Hoftheaters. Sonntag: Die Hugenotten. Margarethe: Fräulein Narel vom Scala-Theater in Mailand, als Gast. - Montag: Emilia Galotti. Gattaro Bonzaga: Herr Haaslein vom l. Hoftheater in Petersburg, als Gast. - Dienstag: Die weiße Dame. George Brown: Herr Dr. Gung vom Kgl. Theater in Hannover, als Gast. - Mittwoch: Wallensteins Tod. Anf. 6 Uhr. Max: Herr Nohde vom l. Hoftheater in Petersburg, als Gast. - Donnerstag: Fra Diavolo. Fra Diavolo: Herr Dr. Gung als Gast. Zerline: Fräulein Narel als Gast. - Freitag: 3 e. M. Bilette, historisches Genrebild in 1 Act von Schloßinger, Tartuffe. - Sonnabend: Der Postillon von Lonjumeau. Chapelou: Herr Dr. Gung als Gast.

Öffentliche Gerichtsitzung am 17. April. Die gegen Friedrich August Schmidt aus Biela anberaumte Hauptverhandlung fand sowohl ohne Zuziehung von Gerichtsschöffen, als auch ohne Anwesenheit von Zeugen statt. Schmidt, 22 Jahre alt, bisher noch unbeschraft, wurde Anfangs Februar wegen des Verdachts, einen ausgezeichneten Diebstahl im Januar begangen zu haben, ins Bezirksgericht eingeliefert. Wie in der Voruntersuchung, so gesteht der Angeklagte auch heute unumwunden zu, im Gasthose zum weißen Adler in Loschwitz ein Paar auf 2 Thaler gewürderte Hosen gestohlen zu haben. Er sei in der Absicht, um zu fliehen, vom Garten aus durch das Deichselloch der Scheune in dieselbe eingestiegen, sei von da in den Hof gegangen, habe sich dann in das Seitengebäude durch die offen stehende Thüre begeben und sei schließlich durch ein Fenster auf dem Gange in eine Kammer eingestiegen, wo er ein Paar Hosen, welche an der Wand gehangen, sich angeeignet habe. Die Hosen habe er in Dresden verfertigt und als Pfandschilling 1 Thaler erhalten. Die Staatsanwaltschaft be-

horn, über die Naturgetreu u leben. Del ... Si, ... in-A-Vin ... ein Tuchdem Wege zum Birnen Welob. ... zu verändelthypo- ... ne. ... hält bei ... von ... Schwarz-, ... mergrüne ... alter und ... billigsten ... 11. ... rling ... ma. ... rect beo- ... empfiehl ... 13. ... f, ... und Me- ... recht preis- ... überer ... Bier- ... Heinrich ... ite ... at unge- ... r. 1 im ... rn: ... uch. ... hat, das ... en, kann ... ng, ... 1. ... rictit: ... ffer ... elt, ... e ist billig ... rren. ... m ist zu ... ngenom- ... e ... ten ... rter ... si, ... is Café ... ner, ... rbeiten ... ictungen ... ypostamt